

Zd
5471





Letzte Ehre + reu. Seule.

Dem
Ehrw
ürdigen /
Vor Achtba
ren / und Wol
gelahrten Herren

M. MARTIN

Kinckarten / mit
Kuhm gekrönten weitbe
rühmten Poeten / treu fleissi
gen und bey dieser Stadt Eilen
berg sehr wolverdienten / Alt-verleb
ten Mit-Arbeiter orn Wort & Ttes /

Auffgest am Tage seiner Seligen Hinfahrt / war
der achte Monats Tag Decembris / vor Mittage gegen
9. Uhr / dieses friedlichen Jahres / von seinem Beicht-Kinde
und hertzlich-gemeynten

16 Johan Hildebranden Organisten daselbst. 49.

An die gesampfte Leid-tragende / und hertzlich-betrübte
nahe Anverwandte und Freunde:

Der GOTT alles Trostes tröste Euch allesampt / Ihr hertzlich
betrübten Männer / Weiber und Kinder / und wer mehr über
diesen / von uns noch nicht gehofften / 3. Wohl aber nach dem
Willen Gottes selig-geschehenen Zinzeit unsers sehr werthen
und getrewen Seelsorgers mit und neben mir betrübet seyn mag /
deswegen dennoch von uns allen geliebet und gelobet in Ewigkeit.

Ach! ach! mein Vater/ ach! und Israelis Wagen!
Jetzt seh ich euch zu letzt/ Gott/ laß mich nicht verzagen!
Laßt/ Vater/ euern Geist zwiefältig seyn bey mir /
Wenn ihr ja/ Gott erbarm es/ gänglich wollt von hier;
So schreibe der Prophet/ und wir mit ihm in gleichen/ Elisa 2. Re-
Als unser Kinctart wolt im Ernst von uns entweichen/ gum 2, 12.
Was aber gab er uns zur Antwort: Tröstlich Ding/
Daß allen/ die bey ihm/ mit mir/ durchs Herze ging:
Ich werde sterben nicht/ sagt er/ Ich werde leben ψ. 118.
Bey meinem lieben Gott/ und nach dem Sterben streben
Nach dem/ was ewig mir/ und euch auch/ wol thun wird //
Des Herren/ Herren Werck/ als wie ein treuer Hirt /
Thun kund der Engel-Schaar/ und allen die ihn kennen!
Drumb Ihr all'ingesampt die Ruhe wollet gönnen
Mir alt-verlebten Mann. Ach! gläubet/ gläubet doch /
Daß mir entnommen wird hierdurch ein schweres Joch.
Was ich gepredigt hier war: Gott und Welt schon zeugen /
Ich will mich nunmehr ganz zu dem Erlöser neigen /
Der mich den Frieden auch hat lassen blicken an/
Er leit und führe mich zur Himmels-Friedens-Bahn!
Ich bin doch besser nicht denn alle meine Väter. 1. Reg. 19.
Gott sey mit und bey euch/ ihr sämptlichen Boltshäter/
Ach! Jungfrau/ ach! Kind/ Herr Sohn/ ach! Salome!
Das waren seine Wort/ ach! wie war ihm so weh /
Dem treuen Kintgehart / wie wol hat er gerungen!
Er ist vollkommen bald durchs Sternen-Feld getrungen! Sap. 8.
Herr Sohn/ wenn so mein Sohn mich nicht find lebend hier/
Seh das Begräbniß euch befohlen lete von mir. Wen

Wen sol das jammern nicht? Wer kan vor Weinen reden?
Wir stunden allesamt bethrent/ wir arme Blöden/
Herr Dehne dehnte sich mit Threnen dergestalt
Umbs Krancken Bett herum/ zu beten mannigfalt/
Daz er/ und wie mit ihm kein Wort mehr kunte machen.
Herr Jesu/ Dir befehl ich alle meine Sachen!
Und was dergleichen mehr der liebe Kinckart sprach.
Ja/ Ja/ Herr Dehn ihm bald halb weinend ruffte nach!
Ach! Vater/ wollt ihr nicht noch länger bey uns bleiben?
Schrieh Weib/ und Sohn/ und Kind. Kein Mensch sol mich
Vom meinem Jesulein/ bezugte Hand und Mund. (treiben
Herr Jesu/ hör uns doch/ seufftze jedes/ diese Stund!
Und gönne diesem Mann in Gnaden noch sein Leben.
Lass dir gemügen doch/ Ich wils ihm wieder geben/ 2. Cor. 12.
Sagt unser Seelen Hort. So schlaff doch immer ein/
Ihr Seelen Vater ihr / wenns nicht kan anders seyn!
Gestalt denn auch geschehn. Denn wie er seinen Willen
In Gottes Hand sefert/ laß ihn auch Gott erfüllen/
Indem am Ruhe-Tager ihn zu Ruhe bracht/
Und seines Seuffzens hier ein Ende hat gemacht!
Er ist nun wo ihm wol/ wir müssen uns noch quelen
In der grund-bösen Welt / da recht die frommen Seelen Mich. 7.
Sind meistens hinweg! Wie der Prophet spricht /
Daz auch ein Bruder darff dem andern trauen nicht/ Jer. 9.
Und müssen leben doch/ so lang es dem gefället/
Der jedem seine Stund hat/ eh er war/ bestellet/
Und/ mit gedultig seyn/ die Seele fassen nur/ Luc. 21.
Bis ieder endlich auch die Schuld zahlte der Natur.

D

g. 19.

Sap. 8.

hier/

Wen



Du aber/ werthe Stadt/ wirst diesen Mann vermissen
In vielen / sonderlich wenn er dich hat gerissen
Durchs Wort aus Seelen-Noth/ sich vor den Riß gestellt/
Wie das manch frommes Herz noch im Gedächtnuß helt.
Er war recht eine Zier der ganzen Kirch-Gemeine /
Sein Ruhm ist weit und breit / und nicht nur hier alleine/
Ja der gelehrten Welt am allerbesten kund/
Was seine Feder dargethan/ als auch der Mund.
Drum wo ja Fehler sind / gleich wie bey allen Leuten/
Wir sie Christ-billich auch zum besten sollen deuten /
Denn er sich Engel-rein selbst niemahls hat genannt /
Zu öfftern diese Wort: Ich bin ein Mensch/bekannt /
Wie Gott am besten weiß / und die umb ihn gewesen.
Die Nach Welt wird sein Thun noch mit Verwundrung lesen!
So/ daß Er leben wird/ wenn er verweset schon!
Ja/ was das allerbest/ hat er den besten Lohn
Bereit/ der Seelen nach/ im rechten Freuden-Leben!
Der Allerhöchste woll uns allen gnädig geben
Den Kronen-Kämpffer-Lohn/ wenn kömmet unsre Zeit /
Vnd uns auch führen ein zur Lammes-Hochzeit-Freud!

Amen!

HERR JESU

Amen!

In Leipzig druckts Timotheus Ritzsch.

Pom. Ed. 5471 = QK
WDP

ULB Halle

3

004 704 029



UBA





16 Johan Hil
 An die gesamp
 Der GOTT alles T
 betrubten Mann
 diesen / von uns noch
 Willen GOTTes selig
 und getrewen Seelsor
 deswegen denoch von

rüh
 gen
 berg
 ten Mit

Auffgeht a
 der achte Mo
 9. Uhr / dieses fr

ar
 gen
 inde

49.

ertzlich
 ehr über
 ach dem
 werthen
 yn mag/
 wigkeit.

